

Archäologen wurden fündig

Keine Containerlösung für den Kindergarten – Verschiedene Bauvorschriften

Rain. (ih) Zu einer Gemeinderats-sitzung trafen sich Bürgermeisterin Anita Bogner und die Herren vom Gemeinderat. Gleich zu Beginn informierte Kreisarchäologe Dr. Ludwig Husty über den aktuellen Grabungsstand im Baugebiet Wiesendorf II. Die Grabungen fanden im November 2018 statt und werden seit April dieses Jahres weitergeführt.

Bisher gibt es 138 Befunde aus der Zeit 1200 bis 1000 vor Christus. Unter den Funden sind unter anderem Keramikgefäße, Bronzenadel und Glasperlen. Dr. Husty geht davon aus, dass die Grabungsarbeiten in vier Wochen abgeschlossen sind.

Anschließend wurde durch H. Schmidbauer vom Ingenieurbüro Sehlhoff der Entwurf für die Erschließungsplanung vorgestellt. Bei den Verkehrsanlagen soll die Straßenlänge etwa 300 Meter und der Seitenstreifen 0,7 Meter betragen. Die Fahrbahnbreite ist mit fünf Metern geplant, der Mehrzweckstreifen mit zwei Metern und der Gehweg mit eineinhalb Metern.

Lärmschutzwall geplant

Der Lärmschutzwall entlang der Kreisstraße 20 ist mit einer Höhe von etwa zwei bis zweieinhalb Metern geplant. Auch ein Verbindungsweg nach Süden zur Gemeindestraße ist im Entwurf enthalten.

Der geplante Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße kommt voraussichtlich erst in 2022 zur Ausführung. Die Gesamtkosten für die

Erschließung des Baugebietes wurden mit etwa 498 000 Euro netto beziffert. Der Gemeinderat gab zu der vorliegenden Erschließungsplanung das Einverständnis und hält an dem Verbindungsweg fest.

Gewerbegebiet vorgestellt

Im weiteren Verlauf ging es um die Vorstellung des Planungsentwurfs für das Gewerbegebiet an der Bundesstraße 8. Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom geänderten Planentwurf des Landschaftsarchitekten G. Eska. Vonseiten des Gemeinderates wurden Änderungswünsche vorgebracht. Nun soll die Parzellierung nachfrage- und bedarfsorientiert erfolgen. Der Vorschlag, den Feldweg bis zum Kreisverkehr auszubauen, um so eine alternative Zufahrt zum Gewerbegebiet zu schaffen, fand keine Mehrheit. Anita Bogner informierte über Besprechungen mit Kaufinteressenten. Der Planentwurf wird nochmals überarbeitet.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt ging es um das Baugebiet Attinger Straße III und die Befreiung von Bauvorschriften am Zaun Zeisigring 1a. Der Antrag lautete, dass der Zaun mit einer Höhe von 1,80 Metern als Sichtschutzzaun, als Weidenzaun, angebracht werden darf. Das Vorhaben ist verfahrensfrei, da der Zaun kleiner als zwei Meter ist. Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Bauvorlagen. Das Bauvorhaben widerspricht den Festsetzungen des B-GOP WA „Attinger Straße“. Straßenseitig sind

maximal 1,20 Meter hohe naturbelassene oder hell lasierte Holzzäune mit senkrechter Lattung (keine „Jägerzäune“), Metallzäune ohne Spitzen, Hecken aus frei wachsenden Laubgehölzen, Gabionen zulässig. Beim Bezugsfall ist ein 1,80 Meter hoher Sichtschutz, gartenseitig, angefragt. Die Nachbarunterschriften sind vollständig. Als Beschluss wurde gefasst, dass mit dem Bauvorhaben Einverständnis besteht und die notwendigen Befreiungen erteilt werden.

Containerlösung für Kinder

Ein weiterer Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit dem Kindergarten und zwar mit der Vorstellung einer Containerlösung für eine Gruppe und ein Jahr. Um eine fünfte Kindergartengruppe einrichten zu können, wurde geprüft, ob hierzu eine Containeranlage genutzt werden kann. Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom Kostenantrag für eine Containerkombination, bei der die Kosten für das Aufstellen, Mieten und Abbauen der Container bei einer einjährigen Nutzung bei über 80 000 Euro liegen. Der Gemeinderat lehnt die Containerlösung wegen der hohen Kosten ab. Mit dem Kindergarten ging es im Gemeinderat weiter. In diesem Fall mit Personal und der Einstellung einer geringfügig Beschäftigten zur Mittagessensausgabe. Da immer mehr Kinder am Mittagessen teilnehmen, wurde eine zweite Kraft zur Mithilfe bei der Essensausgabe eingestellt.